



Erste Tarifverhandlung brachte kein Ergebnis

Zweieinhalb Stunden dauerte die erste Tarifverhandlung für die Beschäftigten des Kraftfahrzeughandwerks in Baden-Württemberg am 24. April 2012 in Stuttgart-Weilimdorf.

Gleich zu Beginn erläuterte Bezirkssekretärin Sabine Zach, Verhandlungsführerin der IG Metall, das Forderungsvolumen in Höhe von 6,5 % sowie die Forderung zur Übernahme der Ausgebildeten und der Leiharbeit.

„Das Jahr 2011 war für das Kfz-Handwerk ein Bilderbuchjahr“, so der Präsident des ZDK, Robert Rademacher, auf der ZDK Pressekonferenz am 08.03.2012. Die Rendite lag im Händlerdurchschnitt mit über 2% seit 12 Jahren noch nie so hoch. Zum vergangenen Jahr war es eine Steigerung um 0,5%. So stiegen die Umsätze insgesamt auf 140,74 Mrd. Euro. Im Pkw-Neuwagengeschäft erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr die Umsätze um 13,7% auf insgesamt 59,3 Milliarden Euro. Im Gebrauchtwagenhandel war eine deutliche Steigerung beim Umsatz auf 41,8 Milliarden Euro (plus 5,2%) zu verzeichnen. Die gute Auftrags- und Umsatzlage hatte zur Folge, dass der Servicebereich (u. a. Werkstatt) mit einer durchschnittlichen Auslastung von über 80% ebenfalls ein deutliches Plus von 1,2% zu verzeichnen hat, sich damit nach Jahren auf einem hohen Niveau stabilisierte und somit zu einer zuverlässigen und tragenden Säule des Kfz-Handwerks geworden ist. Der seit Jahren anhaltende Strukturwandel mit Ausdünnung der Händlerdichte, Rabattschlachten und Überkapazitäten hat sich in 2011 stabilisiert.

Das Kraftfahrzeuggewerbe ist abhängig von der Binnennachfrage. Zur Stärkung der Binnennachfrage bedarf es daher ordentlicher Einkommenserhöhungen der Arbeitnehmer.

Die Arbeitgeber machten deutlich, dass die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Kraftfahrzeuggewerbe aufgrund der Finanzkrise schlechter seien. Eine Überforderung der Unternehmen in der diesjährigen Entgelttrunde dürfe nicht stattfinden. Die Betriebe bräuchten das Geld für Investitionen, die dringend nötig sind. Ein Angebot wurde am 1. Verhandlungstag nicht gemacht.

Die Verhandlungskommission der IG Metall stellte klar, dass die wirtschaftliche Entwicklung im Kraftfahrzeuggewerbe eine Stärkung der Einkommen rechtfertigt. Die Preissteigerung liegt derzeit bei 2,3%. Einkommenserhöhungen sind notwendig, um die Fachkräfte in unserer Branche langfristig zu halten.

Da es keine Annäherung der Standpunkte gab, wurde die Verhandlung auf den 11. Mai 2012 vertagt.

Für die Verhandlungskommission

gez. Sabine Zach

